

ANMELDUNG: Tagung für ehrenamtliche Seelsorger*innen in der Nordkirche, 13. – 15. September 2023
(Bitte leserlich schreiben! – Dankel)

Seelsorgeeinrichtung

Leitung der Seelsorgeeinrichtung

Hiermit beantrage ich bei der Seelsorgeeinrichtung, bei der ich tätig bin, verbindlich meine Teilnahme:

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail-Adresse

Telefon

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen:

Erstwahl: _____ Zweitwahl: _____ Drittwahl: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine o.g. Kontaktdaten auf einer Liste anderen Teilnehmer*innen der Tagung z.B. für Mitfahrgemeinschaften zur Verfügung gestellt werden.

Ja ☐

Nein ☐

(Falls möglich/gewünscht:) Ich teile mir ein Zimmer mit:

Besondere Essenswünsche:

Datum, Unterschrift

ORGANISATORISCHES

Tagungsort

Theodor-Schwartz-Haus, TSH
Wedenberg 2-4, 23570 Travemünde-Brodten
<https://www.theodor-schwartz-haus.de/>

Teilnahmebeitrag: 130,00 €
100,00 € bei Doppelbelegung

Anmeldung und Nachfragen / Tagungsleitung

Pastor Michael Brems, Königstr. 52, 22767 Hamburg
Tel.: 040 / 306 20-1290
michael.brems@seelsorge.nordkirche.de

Die Anmeldung erfolgt – wie bei Fortbildungen üblich – über die Seelsorgeeinrichtung! Die Teilnehmenden können ihren Beitrag reduzieren, indem sie einen Zuschuss bei ihrer Seelsorgeeinrichtung beantragen. Der Hauptbereich Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog der Nordkirche trägt die andere Hälfte der Gesamtkosten.

Das TSH hat die Anzahl seiner Zimmer leider reduziert: Sollten Sie bereit sein, sich zu zweit **ein Zimmer zu teilen**, erhöht das die Anzahl derer, die teilnehmen können!

Bitte beantragen Sie mit dem Anmeldeformular bei Ihrer Seelsorgeeinrichtung verbindlich Ihre Teilnahme an der Tagung. **Anmeldeschluss ist der 01. Juli 2024.**

Ihre Seelsorgeeinrichtung entscheidet über Ihren Antrag, teilt Ihnen mit, welchen Betrag sie Ihnen erstatten wird, und schickt Ihre Anmeldung an die Tagungsleitung. Wir vergeben die Plätze so, dass ein guter Mix entsteht aus Einrichtungen, Regionen, Männern und Frauen.

Im Verlauf des Julis und Augusts erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und alle weiteren Informationen. Die Rechnung erhalten Sie nach der Tagung. Diese können Sie ggf. an Ihre Einrichtung weiterleiten.

Falls Sie doch wieder absagen müssen, teilen Sie uns dies bitte so bald wie möglich schriftlich mit. Bei Absagen nach dem 31.08.2023 müssen wir Ihnen leider den gesamten Teilnahme-Beitrag von 130 € in Rechnung stellen, falls wir den Platz nicht nachbesetzen können.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Grenzen schaffen
Weite
Weite braucht
Grenzen

Nähe und Distanz in der Seelsorge

Tagung für ehrenamtliche
Seelsorgerinnen und Seelsorger
in der Nordkirche

13. – 15. September 2024
Theodor-Schwartz-Haus
Travemünde

Grenzen schaffen Weite.

Weite braucht Grenzen.

Nähe und Distanz in der Seelsorge

„Alles gut!?“ Viele Menschen begrüßen sich so. Und erwarten ein „Ja, alles gut!“ Als gebe es keine Brüche, keine Grenzen, keinen Schmerz. Das Leben soll bitte rund und freundlich sein. Dabei stoße ich überall an Grenzen: mit meinem Körper, mit meinen Gefühlen, mit meinen Möglichkeiten, mit meinem Denken. Auch in der Seelsorge.

Die Zeit für eine Begegnung, ein Gespräch ist begrenzt. Vieles lässt sich nicht lösen. Fäden bleiben unverknüpft. Eine Begegnung endet als Fragment, unvollendet. Es ist und wird nicht alles gut. Und das hat seine Härte und tut weh. Es kann enttäuschen, einsam machen oder wütend.

Auch mein Verstehen hat seine Grenzen. Das wiederum kann hilfreich sein, verlangsamten und heiliges Nicht-Wissen sein. „Das habe ich noch nicht verstanden“, ist ein wichtiger Satz in der Seelsorge.

So wohnen in Grenzen auch Räume, Weite und Möglichkeiten. Dass das Leben endlich ist, macht seine Tage kostbar. Ohne die klare Grenze eines Bechers kann ich keinen Kaffee genießen. Und was wären Berührungen ohne die Grenze der fühlenden Haut?

Grenze und Weite bedingen einander. Seelsorge braucht beides. Ich mit meiner Persönlichkeit treffe auf jemandem, der oder die anders ist. Aus einem Ich und einem Du wird ein Wir auf Zeit. Die Begegnung findet an der Grenze statt.

Wie gestalte ich eigentlich den Beginn und den Abschluss einer Begegnung?

Und dann sind da die Grenzen, die ich mir selbst setze: Welche könnte ich lernen zu überschreiten, welche sind sinnvoll?

„Die Grenze ist der eigentlich fruchtbare Ort der Erkenntnis“, hat der Theologe Paul Tillich einmal gesagt.

Auf der Tagung begegnen sich Ehrenamtliche aus verschiedenen Seelsorgefeldern und Regionen. Es ist Zeit für Anregung, Kreativität, Austausch und Entspannung.

TAGUNGSABLAUF

Freitag, 13. September

18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung
19.30 Uhr	Gruppensitzung I
21.00 Uhr	freie Abendgestaltung

Samstag, 14. September

08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Gruppensitzung II und III
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Kaffeetrinken
15.30 Uhr	Vortrag: „Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein.“ Heilsame Grenzen für die Seele, Pastorin Vivian Wendt, Krankenhaus- seelsorgerin in der Psychiatrie AKN, Hamburg-Ochsenzoll
17.00 Uhr	Gruppensitzung IV
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Feier-Abend: KabelJo eine kleine feine Seefahrts-Liederkapelle Danach: Plaudern (und Tanzen)

Sonntag, 15. September

08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Gruppensitzung V
11.00 Uhr	Plenum: Abschluss
11:45 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen
12.30 Uhr	Mittagessen



ARBEITSGRUPPEN

Gruppe 1: Welche Rolle spiele ich?

Je deutlicher ich mir meiner Rolle bewusst bin, desto klarer und freier kann ich seelsorglich arbeiten. In der Gruppe malen wir ein assoziatives, persönliches Bild der jeweiligen ehrenamtlichen Arbeit vor Ort. Wir setzen einander ins Bild und erleben den Resonanzraum der Gruppe. Im zweiten Teil setzen wir uns mit der Seelsorge und ihren Grenzen vor dem Hintergrund theoretischer Impulse auseinander. *Dr. Lennart Berndt*

Gruppe 2: Innerliche Dienstkleidung

Als Seelsorger*in bin ich nicht Privatperson, sondern handle aus einer Rolle heraus. Das setzt Grenzen, kann Sicherheit geben – und eröffnet Räume. Wie gestalte ich die Beziehung zu denen, die sich an mich wenden? Mit welcher Haltung begegne ich ihnen? In Rollenspielen, mit Schreibübungen und anderen kreativen Methoden soll an diesen Themen gearbeitet werden. *Michael Brems*

Gruppe 3: Meine Grenzen

Wie weit oder wie eng gehen meine Grenzen? Wo kann ich sie spüren? An der Grenze geschieht der Kontakt zum anderen. Die Haut als Grenze des Körpers ist für Säuglinge der Berührungsort zum anderen. Doch gleichzeitig bedeuten sie auch einen Schutz vor Verletzungen. In der Gruppe soll es um die Grenzen der einzelnen gehen. Wir werden üben, sie angemessen zu ziehen. *Reinhard Dircks*

Gruppe 4: „Alter“ – Grenze oder Weite?

Was passiert, wenn das „Alter“ die Bühne des Lebens betritt? „Mache die Tore deines Zeltes weit...“ Mit diesem biblischen Bild wollen wir auf Altersbilder schauen. „... und lege deinen Teppich aus“. Die Fäden aus den Kraftquellen des Lebens zu einem eigenen Bild verweben. Suchen: Bringt das Alter eine eigene Seelsorge hervor? Ich möchte mit theoretischen und kreativen Impulsen mit Ihnen arbeiten. *Bettina Kolwe-Schweda*

Gruppe 5: Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Ps 31,9)

Wann braucht Trost Nähe? Wann ist Distanz hilfreich? – Kann beides wichtig sein? Ein Gespür für die räumlichen Dimensionen bekommen: die Weite, der Ausblick, der Horizont. Gleichzeitig in der Begegnung mit den gegebenen Grenzen von Raum und Zeit leben. Genau hier Beziehung gestalten: so dass Nähe möglich ist und Weite erfahrbar wird. Lassen Sie uns mit Impulsen, Bewegung und Standbildern arbeiten. *Erneli Martens*

Die Gruppenleiter*innen sind Pastoralpsycholog*innen mit Praxiserfahrung und unterschiedlichen Ausbildungen.